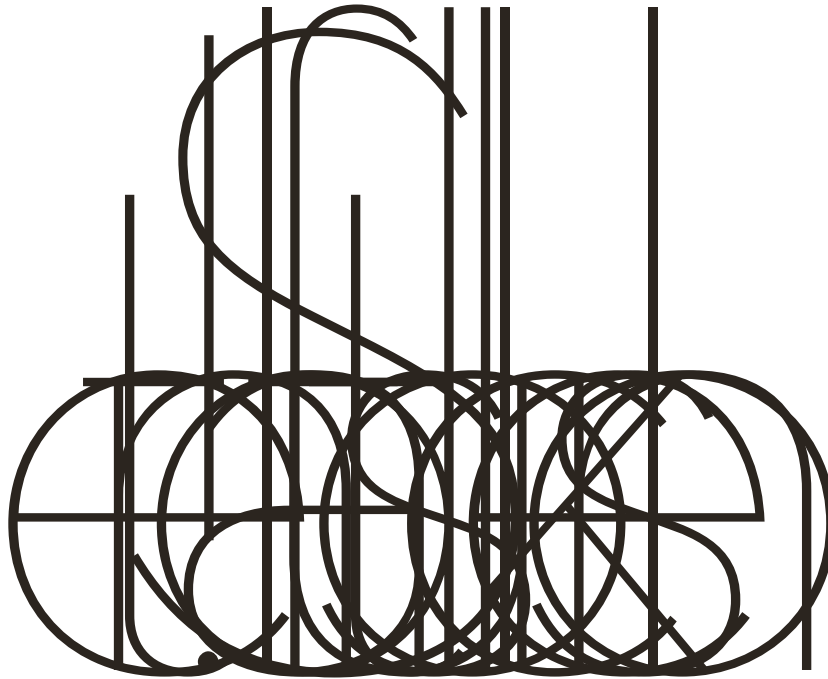


wespennest//188//leseprobe

2	Editorial		
4	Uta Gosmann Zum Leidwesen. Ein Bildergang		
10	Sarah Kuratle Chimäre. Auszug aus dem gleichnamigen Roman		
14	Ranjit Hoskoté Eislicht (Auswahl)		
18	Andreas Lehmann Richtfest		
20	Hugo Kurt Gegenbewegungen. LIEBE. Fünfte Ausschnitte		
26	Editorische Vorbemerkung zu einer Kooperation mit Minskaja škola, «Minsker Schule»		
	Dmitri Stozew Poetische Reportage		
	SCHWERPUNKT Komplexität 36 Miha Kovač Demokratie braucht Lesekompetenz. Über intensives und fortgeschrittenes Lesen von Büchern in Zeiten künstlicher Intelligenz 41 Simon Hadler Die Kunst der Einfachheit. Über Einfache Sprache - und über «schwere» 46 Gerhard Lauer Die Demokratisierung des Lesens. Über die Lektürepraktiken der neuen Bookaholics 50 Die Welt als Summe ihrer Netzwerke Der Komplexitätsforscher Stefan Thurner im Gespräch 58 Dieter Bandhauer Theater lesen. Von der Gegenläufigkeit eines komplexen Unterfangens 61 Jan Kopp Alles so schön komplex hier? Betrachtungen zur Neuen Musik 67 Ferdinand Schmatz Über Hermann Broch. Zur dichterischen Forschung und Komplexität 72 Nafez Rerhuf Fotoarbeiten aus dem Projekt «Grüningen 1987/2017/2021» 78 Helmut Neundlinger Problem oder Lösung? Die komplizierte Welt verstehen mit Fred Sinowatz und Niklas Luhmann 83 Arun Chaudhary, Ilija Trojanow Mit einem Löffel Komik oder: Wie viel Komplexität verträgt politische Kommunikation? Ein Gespräch		
		89	Valentin Groebner Verschachtelt. Erinnerung ist eine komplexe Angelegenheit. Kann man sie wieder loswerden? 95 Andrea Roedig Socken sollst du falten! Simplify, KonMari und Konsorten: Einfach ist der Weg ins Glück 98 Alexander Rabl Doch eine Raketenwissenschaft. Kochen ist ein komplexes Zusammen- spiel aus Produktqualität und Timing
			BÜCHER 101 Martin Reiterer Amy Kurzweil: Artificial. Mit KI zur Unsterblichkeit? 104 Christine Frank Uljana Wolf: muttertask 106 Stephan Steiner Werner Kofler: Kommentierte Werk- ausgabe. Band 4 und 5. Hörspiele, Lyrik, Kurzprosa, dramatische Texte 107 Julius Handl Maximilian GilleBen: R. R. Zur Poetik Raymond Roussels
		110	Autor:innen, Anmerkungen, Buchhandel



Socken sollst du falten!

Simplify, KonMari und Konsorten: Einfach ist der Weg ins Glück

Die Männchen haben länglich gezogene runde Nasen, bei den «Weibchen» – wenn man sie so nennen darf – laufen die Nasen etwas spitzer zu. Auch die Augen sind kugelig rund, je nach Stimmung weit aufgerissen oder am oberen Rand mit leichtem Schwung zur Nasenwurzel hin gezogen, was einen steinerweichend treuherzigen Ausdruck schafft. Gelacht und gelächelt wird viel, mit leicht, stärker oder stark gebogenem Strich oder der Mund öffnet sich zu einem Jauchzen – die Welt, sie ist nicht einfach, und doch ist sie im Grunde gut.

Aufräumen

Dass er diese Figuren so herzig zeichnen kann, hat einiges zum Erfolg von Werner Tiki Küstenmacher und seinen *simplify your life*-Ratgebern beigetragen. 2001 erschien der erste als Buch (gemeinsam verfasst mit Lothar Seiwert), hat sich seither in

vierzig Ländern über vier Millionen Mal verkauft, und läuft als Serie mit Kalendern, Newslettern, Büchern, diversen Merchandising-Produkten. Hier und da etwas aufgefrischt und doch im Grunde alterslos läuft *simplify* bis heute weiter als dauergültige «Antwort auf die zunehmende Komplexität dieser Welt». Auch die Comicmännchen, -weibchen, -paare sind knuffig und faltenlos geblieben, eingepackt in ein Zeichenstrich-Nunc-stans so um die 30.

simplify ist Markenzeichen und Methode. Letztere besteht ganz einfach in der Vorsilbe Ent-, mit der sich von Ent-lasten über Ent-spannen bis Ent-schleunigen einiges an Tipps zur Vereinfachung des Lebens bauen lässt. Systematisch schraubt sich der Ratgeber von 2021 eine Lebenspyramide hoch, fängt bei basalen Themen an, dem Entrümpeln der Wohnung, geht über zu den Themen Geld, Zeit, Gesundheit, Partnerschaft, Ich-Entwicklung und endet schließlich (Küstenmacher ist evangelischer Pfarrer a.D.) bei der Spiritualität.

Die *simplify*-Ratgeber sind Meister des Details, helfen in allen möglichen und unmöglichen Lebenslagen und Alltagssituationen und sind sich nicht zu schade, auch noch die spießigsten Tipps zu geben: Benutzen Sie Hän-

geregister; kaufen Sie verschiedenfarbige Mappen; erledigen Sie alles, was weniger als zwei Minuten Zeit in Anspruch nimmt, sofort (E-Mails); gehen Sie jeden Tag spazieren, essen Sie genug Gemüse; putzen Sie die Zähne richtig (direkt nach dem Essen), legen Sie den Schlüssel immer an dieselbe Stelle (gerne eine schön gestaltete Schale dafür verwenden), stehen Sie öfter mal auf einem Bein; fühlen Sie sich reich und gönnen Sie anderen Reichtum; bringen Sie der Gattin/dem Gatten Blumen mit.

Mein Lieblingstipp ist der mit den Kleiderbügel. Man drehe im Schrank alle Bügelhaken um, so, dass sie mit der Rundung nach hinten zeigen. Verwendete Kleidung wird dann nach Gebrauch richtig herum, also in der gewohnten Weise, wieder eingehängt, und siehe da, nach sechs Monaten gibt es einen genauen Überblick über Kleidungsstücke die, weil ungetragen, getrost entsorgt werden können.

Wegwerfen

Das Gegenteil von Komplexität ist Einfachheit, und im Grunde besteht die Antwort auf die überbordende «Komplexität der Welt» darin, die verfügbaren Elemente zu reduzieren und zu ordnen oder, alltäglicher ausgedrückt: es geht ums Wegwerfen und Aufräumen.

Und zwar genau in dieser Reihenfolge, «erst wegwerfen, dann aufräumen», sagt uns Marie Kondo. Die Aufräumberaterin und Entwicklerin der weltberühmten «KonMari»-Methode hat laut eigener Angabe bereits als Fünfjährige Lifestyle-Magazine angeschaut und bald darauf nicht nur ihr Zimmer, sondern auch das ihrer Geschwister und ihrer Eltern mit enormem Eifer immer wieder aufgeräumt. «I love mess» ruft sie entzückt, wenn sie heute die überfüllten Wohnungen ihrer Klient*innen betritt, um systematisch Ordnung zu schaffen, wobei sie sich filmen lässt, was ihre Fans im Fernsehen oder neuerdings als Serie auf Netflix nachverfolgen können.

Man sollte sich von der zarten Gestalt Marie Kondos, geboren 1984, nicht täuschen lassen. Denn anders als der deutschbürokratische Schritt-für-Schritt Küstenmacher geht sie sozusagen japanisch-harakirimäßig an die Sache heran: «in einem Rutsch, in kurzer Zeit und perfekt» muss gründlich ausgemistet werden, Müllsäcke pflastern Kondos Weg. Dazu werden die Dinge zunächst nach Kategorien geordnet (nicht zimmerweise vorgehen, das wäre fatal) – Kleidung, Bücher, Papiere, Kleinkram, Erinnerungsstücke, genau in dieser Reihenfolge, werden auf einen großen Haufen geworfen, und dann wird jedes einzelne Teil in die Hand genommen, ans Herz gedrückt und mit der Frage konfrontiert: «Machst du mich glücklich?» Was die Prüfung nicht besteht, wandert in den Orkus, was durchkommt, darf bleiben. Das klingt überspannt, ist im Grunde aber eine ziemlich einleuchtende Methode der Reduktion aufs Wesentliche.

Denn wollen wir das nicht am liebsten: uns nur mit Dingen umgeben, die uns glücklich machen, aus welchen Gründen auch immer? Eine schöne Vorstellung. Für das verbleibende, in der Regel um zwei Drittel reduzierte Hab und Gut hat Marie Kondo ausgefinkelte Ordnungsmethoden entwickelt, wobei dem Falten und Zusammenlegen eine besondere Bedeutung zukommt. Der kulturelle Hintergrund (Origami) lässt sich hier nicht leugnen, und auch Animismus spielt eine Rolle, denn die Gegenstände merken sehr wohl, wie wir sie behandeln, ob wir sie anfassen oder mit ihnen sprechen. Beim Wegwerfen verabschieden wir sie daher am besten mit den Worten «Danke, du hast deine Aufgabe erfüllt», und beim Zusammenlegen streichen wir mit den Händen aufmerksam über Papier und Stoff.

Wie *simplify* hat auch die KonMari-Methode viel Geduld fürs Detail. Pullover und Shirts werden zunächst an den Längsseiten leicht eingeklappt und dann, je nach Beschaffenheit des Stoffs, drei oder vier Mal quer eingefaltet und als Päckchen hochkant aufgestellt (gilt für alles: stellen, nicht stapeln!). Möglichst wenig sollte man auf Bügel hängen und im Schrank das Schwere links unten und das Leichte rechts oben verstauen. In der Wohnung sind die Gegenstände nach Prinzipien der Gleichartigkeit und Zugehörigkeit zu platzieren, (Stoffartiges, Papierartiges, Porzellan und so fort); jedes Ding hat seinen eigenen Platz und wird konsequent nur dort abgelegt; jeden Abend wird die Tasche ausgeleert (immer), und die Deckel von Schuhkartons eignen sich hervorragend als Untersetzer für Flaschen und Fläschchen und leisten so ihren Beitrag für ein ideales Leben in der idealen Wohnung.

Mein Lieblingstipp ist der mit den Socken: niemals das Paar wie eine Knotenkartoffel in einem der Sockenenden zusammenknäueln, auch niemals auf links drehen! Socken müssen sich erholen, werden also locker aufeinandergelegt, drei Mal eingefaltet und hochkant in einen Karton gestellt (in Plastikbehältern rutschen sie). Voilà. Spart Platz, gibt Überblick und macht die Socken glücklich.

Chaos

In der Antike galt das Chaos als formloses Nichts, die Bibel beschreibt es als anfängliches Tohuwabohu, aus dem dank göttlicher Hilfe ein strukturiertes Etwas wurde. Der Mensch, so viel ist sicher, ist – in Nachahmung der Götter – ein ordnendes Wesen. Aufräumen ist eine Weise der Weltaneignung und auch des Weltverstehens. Ob wir nun in dem, was ist, eine verborgene Ordnung entdecken, ob wir selbst Hand anlegen und alles bebauen, was uns in die Finger kommt, oder spieltheoretisch das Chaos berechnen. Ob wir mit Hingabe Kreuzworträtsel lösen oder Sudokus, ob wir Tetris spielen (die geniale Kombination aus Aufräumen und Wegschmeißen) oder Mahjong oder Patiencen legen – Ordnung schaffen ist für die menschliche Spezies offensichtlich höchst befriedigend.

Natürlich ist dieses Streben nicht überall und immer gleich ausgeprägt, natürlich hat es individuelle, gesellschaftliche, ökonomische, historische und mitunter heikle politische Aspekte. Doch die zu behandeln ist hier nicht der rechte Ort. Und natürlich ließen sich die unschönen Seiten der «Ordnung» von den Schönheiten der «Reduktion» noch präziser unterscheiden. Genauer beschreiben ließe sich auch das Wunderbare einer sparsam auf einfachen Grundsätzen basierenden komplexen Theorie ($E = mc^2$) und die Schönheit einer reduzierten Form an sich, also die Schönheit dessen, was wenig Raum einnimmt, sich aber endlos entfalten lässt wie Kleidungsstücke in den KonMari-Schränken. Ja, etwas ordentlich Verschnürtes wieder auspacken, auch das tun wir als Menschen gern.

Freude

Vielleicht jedoch muss sich die Schaukel von Ordnung und Unordnung, Vermüllen und Aufräumen immer hin und her bewegen, damit wir uns so lebendig fühlen wie Sisyphos am Berg. Eine paradoxe Folge der Minimalismuslehren ist jedenfalls, dass sie durch fröhliche Proliferation angebotener Produktpaletten den in der Welt kursierenden Müll nicht unerheblich steigern. Der *simplify*-Shop bietet neben Selbstmanagementkursen, Apps und Podcasts auch noch den Zen-Tagesplaner (mit Tischständer aus Holz) oder das SUPERBUCH (Notizheft mit praktischen Unterteilungen zum «Superpreis von 9.99»); unter dem Label Mari Kondo lässt sich allerlei schöner Schnickschnack erwerben (Aufbewahrungsboxen, Kokeshi-Püppchen, Quarz-Kristalle, Vogelhäuschen, Jutekörbchen und so weiter), den man vermutlich nur mithilfe eines über Marie Kondo gebuchten Ordnungsscoachs wieder los wird.

Derweil fliegt Werner Tiki Küstenmachers Comicmännchen mit Schmetterlingsflügeln übers Buchcover, in fröhlich-leichten Pirouetten. Klar handelt es sich bei *simplify*, KonMari und Konsorten um spießige Aufräumratgeber und Verkaufsschlager, aber sie sind zugleich auch ernst zu nehmende Glückslehren. Leicht fühlt sich, wer Ballast abwirft, Herr*in der Lage ist, wer den Überblick behält und selbst entscheidet, was im Leben Raum einnehmen darf und was nicht. Beide Autor*innen betonen die spirituelle Dimension des Aufräumens und dessen Auswirkung auf alle Lebensbereiche. Das ist Zen, Klarheit für den Geist, Weglassen des erdrückend Überflüssigen als tägliche Praxis – der einzige Weg halt, dem Chaos zu begegnen.

DIETER BANDHAUER, geb. 1957 in Wien. Studium der Rechtswissenschaften; Anfang der 1980er-Jahre Redakteur der Vierteljahresschrift *Gewaltfreier Widerstand*; publizistische Tätigkeit für *Falter* und *Wiener Zeitung*; von 1985 bis 1995 Theaterkritiker für *Falter* und *taz*. Gründete 1984 den Sonderzahl Verlag, den er seit 2016 gemeinsam mit Matthias Schmidt leitet. Lebt in Wien.

ARUN CHAUDHARY ist ein im politischen Feld tätiger Filmemacher. In Barack Obamas Präsidentschaftswahlkampf 2008 nahm Chaudhary im Bereich Neue Medien eine Schlüsselrolle ein. Mit Amtsantritt Obamas wurde für ihn die Position eines «Official White House Videographer» eingerichtet. In dieser Funktion schuf er «West Wing Week», das erste Online-Video-Tagebuch des Weißen Hauses. Danach stieg er als Partner beim Kommunikationsberatungsunternehmen Revolution Messaging ein und arbeitete 2016 als Creative Director im Wahlkampfteam von Bernie Sanders. Seit 2020 widmet sich Chaudhary von Berlin aus Gegenstrategien zur extremen Rechten und internationalen Wahlkampagnen.

THOMAS EDER, geb. 1968, Literaturwissenschaftler, Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik der Universität Wien, Leiter des Referates für Publikationen und Grafik im österreichischen Bundeskanzleramt. Monografien zu Reinhard Priessnitz sowie Herausgabe zahlreicher Bücher u.a. zu Oswald Wiener, Heimrad Bäcker oder Konrad Bayer. Zuletzt erschienen: *Dieter Roth. Zum literarischen Werk des Künstlerdichters* (Hg. mit Florian Neuner, edition text + kritik 2021), *Die Sprachkunst Gerhard Rühms* (Hg. mit Paul Pechmann, edition text + kritik 2023) und *Oswald Wieners Denkttheorie* (Hg. mit Thomas Raab und Michael Schwarz, De Gruyter 2023).

CHRISTINE FRANK hat als Professorin an Universitäten in Japan, den USA und Österreich gelehrt; derzeit ist sie als Dozentin an der Universität Wien und als Forscherin im Exzellenzcluster EurAsian Transformations am Brenner-Forschungsinstitut der Universität Innsbruck tätig. Zuletzt erschienen bei Böhlau der Band *Konstellationen österreichischer Literatur: Ilse Aichinger* (2023; hg. mit Sugi Shindo) und bei Königshausen & Neumann *Berlin im Krisenjahr 1923. Parallelwelten in Literatur, Wissenschaft und Kunst* (2023).

UTA GOSMANN, Lyrikerin und Übersetzerin vor allem zeitgenössischer amerikanischer Lyrik. Ihr Gedichtband *Reise durchs Nimmerich* erschien im April 2023 in der Edition Thanhäuser. Weitere lyrische Arbeiten findet man in *Edit, Jahrbuch der Lyrik, Manuskripte, Neue Rundschau, Sinn und Form* und *Sprache im technischen Zeitalter*. Sie hat die Nobelpreisträgerin Louise Glück übersetzt; die Gedichtbände *Treue und edle Nacht* (2023) und *Winterrezepte aus dem Kollektiv* (2021) wurden bei Luchterhand veröffentlicht. Ihre Übersetzung von Ellen Hinseys *Des Menschen Element* erschien 2017 bei Matthes & Seitz. Erstübersetzungen Susan Howes in *Edit* und *Neue Rundschau*. Sie ist als Psychoanalytikerin in privater Praxis in New York und New Haven, Connecticut, tätig.

VALENTIN GROEBNER, geb. 1962 in Wien, lehrt Geschichte an der Universität Luzern. Zuletzt erschienen: *Ferienmüde. Als das Reisen nicht mehr geholfen hat* (Konstanz University Press 2020), *Bin ich das? Eine kurze Geschichte der Selbstauskunft* (S. Fischer 2021), *Aufheben. Wegwerfen. Vom Umgang mit schönen Dingen* (Konstanz University Press 2023) und *Gefühlskino. Die gute alte Zeit aus sicherer Entfernung* (S. Fischer 2024).

SIMON HADLER, geb. 1976 in Wien, studierte Kommunikations-, Politikwissenschaft und Kulturanthropologie mit Schwerpunkt Migration in Wien und Lissabon. Von 1999 bis 2023 war er Redakteur bei *ORF.at*, ab 2009 als leitender Kulturredakteur. 2023 Gründungsmitglied des crossmedialen Multimedia-Feuilleton-Projekts ORF Topos, dem er seither bereits als Redakteur, Formatentwickler und Redaktionsleiter diente. Für seine Reportagen zu sozialen und gesellschaftspolitischen Themen wurde er mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt erschienen

Die Angst vor dem «Ansturm». Faktencheck Asyl (Hanser Box 2015) und *Wirklich wahr! Die Welt zwischen Fakt und Fake* (Deuticke 2017).

JULIUS HANDL, geb. 1995, lebt als Autor und Veranstalter in Wien. Studien der Komparatistik und Politikwissenschaft in Wien und Paris. Gründer der Lesereihe «Gläserne Texte». Letzte Veröffentlichungen in *Triädere, Podium* und *edition text+kritik*.

RANJIT HOSKOTÉ ist Dichter, Kulturtheoretiker und Kurator. Lebt in Mumbai. Zu seinen Gedichtbänden zählen *Vanishing Acts: New & Selected Poems 1985-2005*, *Central Time, Jonahwhale und Hunchprose*. Zudem hat er unter dem Titel *I, Lalla* Gedichte von Lal Ded, einer Kashmiri-Mystikerin des 14. Jahrhunderts, ins Englische übertragen. Auf Deutsch erschienen in der Übersetzung von Jürgen Bröcan bislang die beiden Gedichtbände *Die Ankunft der Vögel* (Hanser 2006) und *Feldnotizen des Magiers* (edition offenes feld 2015) sowie gemeinsam mit Ilija Trojanow: *Kampfabgabe. Kulturen bekämpfen sich nicht - sie fließen zusammen* (2007; 2016). Die hier vorgestellte Auswahl stammt aus Hoskotés jüngstem Gedichtband *Icelight* (Wesleyan University Press, USA, und Penguin Random House India 2023).

JAN KOPP, geb. 1971 in Pforzheim, begann 1981 zu komponieren. 1987-91 war er Vorstudent bei Wolfgang Rihm. Danach Studium der Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg und Komposition in Stuttgart bei Helmut Lachenmann und Marco Stroppa. Er lebt und arbeitet in Stuttgart als freischaffender Komponist, Publizist und Pädagoge. So leitet er etwa Workshops für Neue Musik und unterrichtete von 2016-2024 Kompositionspädagogik an der Musikhochschule Stuttgart. Sein Interesse gilt insbesondere der Vokal- und Kammermusik und dem Grenzbereich zwischen Musik, Sprache, Szene und bildender Kunst. Zahlreiche Beiträge für Rundfunksender und Fachzeitschriften. 2022 erschien die Essaysammlung *Das hörbare Hören. Fünf Begehungen des komponierten Spielfeldes* im Wolke Verlag. www.jan-kopp.de

MIHA KOVAČ ist Professor an der Abteilung für Bibliothekswesen, Informationswissenschaften und Buchforschung der Universität Ljubljana. Vor seiner akademischen Karriere arbeitete er in leitender Funktion für die Verlage DZS und Mladinska knjiga und war verantwortlicher Redakteur der slowenischen Ausgabe des *National Geographic*. Gemeinsam mit Amalija Maček und Matthias Görizt kuratierte er den Gastlandauftritt Sloweniens auf der Frankfurter Buchmesse 2023 und ist Co-Verfasser des «Manifesto on Higher Level Reading», einem der Pfeiler des slowenischen Messeprogramms. Zahlreiche Publikationen, zuletzt: *Is this a Book?* (gem. mit Angus Phillips; Cambridge University Press 2022). Die Übersetzung seines Beitrags wurde durch die slowenische Buchagentur JAK unterstützt.

SARAH KURATLE, geb. 1989 in Bad Ischl, aufgewachsen dies- und jenseits der Schweizer-österreichischen Grenze. Sie studierte Germanistik und Philosophie. Ihre Lyrik und Prosa wurden vielfach ausgezeichnet. Mit ihrem Romandebüt *Greta und Jannis. Vor acht oder in einhundert Jahren* (2021) stand sie auf der Shortlist für den Literaturpreis Text & Sprache. Ihr Roman *Chimäre*, für den sie den Kreativpreis von Pro Helvetia erhielt, erscheint im Herbst 2025 bei Otto Müller. www.sarah-kuratle.com

HUGO KURT lebt in Wien. Literarische Publikationen unter verschiedenen Kryptonomen in österreichischen und deutschen Literaturzeitschriften seit 1982; Gedichte, Prosa, verschiedene Buchpublikationen. Hörspiel: *Gegen Weinen Gegen Klagen Gegen Hoffen Gegen Zagen - kein Sonntag. Jubilare mehr. Oratorium für Sprechmedium* (WDR, 1986).

GERHARD LAUER ist Gutenberg-Professor für Buchwissenschaft an der Universität Mainz. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die computationale Buchforschung und die empirische Leseforschung. Zuletzt erschienen ist *Lesen im digitalen Zeitalter* (wbv Academic 2020). ANDREAS LEHMANN, geb. 1977 in Marburg, hat Buchwis-

senschaft, Amerikanistik und Komparatistik in Mainz studiert, lebt in Leipzig. Robert-Gernhardt-Preis 2022. Er war zweimal Teilnehmer des Open Mike-Wettbewerbs der Literaturwerkstatt Berlin und hat Werkstattstipendien der Jürgen-Ponto-Stiftung, der Autorenwerkstatt Prosa des Literarischen Colloquiums Berlin und der Romanwerkstatt im Literaturforum des Brecht-Hauses Berlin erhalten. 2018 erschien sein Debütroman *Über Tage*, 2021 der Roman *Schwarz auf Weiß*, 2023 der Erzählband *Lebenszeichen*, alle im Karl Rauch-Verlag, Düsseldorf. Zudem zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien.

HELMUT NEUNDLINGER, geb. 1973, ist Literaturwissenschaftler, Autor und Leiter des Archivs der Zeitgenossen (Universität für Weiterbildung Krems). Jüngste Publikation: *Gespeicherte Gefühle. Über die Affekte im Archiv* (hg. gem. mit Fermin Suter; De Gruyter 2024).

ALEXANDER RABL isst, trinkt und reist für sein Leben gern. Wenn er das nicht gerade tut, schreibt er darüber. Seine Texte erscheinen in österreichischen Gourmet-Magazinen wie *A la Carte* und deutschen Zeitungen wie *der Welt am Sonntag*. Außerdem schrieb er einen Beitrag für den von Harald Schmidt herausgegebenen Band *In der Frittatensuppe feiert die Provinz Triumphe. Thomas Bernhard. Eine kulinarische Spurensuche* (2022) und arbeitete an zahlreichen Büchern mit, darunter *Das goldene Kalb. Ein Plädoyer für Tierwohl und nachhaltige Landwirtschaft* (2022), *Café Landmann. Wo Wien zu Hause ist* (2023, alle bei Brandstätter). Zuletzt veröffentlichte er im Eigenverlag *Die Küche der Sonne* (2024) und *Zu Gast im Restaurant Eckel* (2024).

MARTIN REITERER, geb. in Meran. Studium der Germanistik und Philosophie in Wien und Berlin, Langjährige Tätigkeit als Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache. Lektor in einem Schulbuchverlag und freier Journalist, lebt und arbeitet in Wien. Publikation: «Comicland Österreich», in: *Literatur und Kritik*, Nr. 525/526 (Juli 2018).

NAFEZ RERHUF aka Stefan Fuhrer machte in Zürich die Ausbildung zum Grafikdesigner. Nach einer Zwischenstation als Art Director gründete er mit Aleksandra Fuhrer ein Designbüro, das überwiegend Kunden aus dem Kunst- und Kulturbereich betreut. Zwischen 1997 und 2012 unterrichtete er an der Universität für angewandte Kunst experimentelle Typografie. Seit 2007 widmet er sich vermehrt der Fotografie. Neben freien Arbeiten sind immer wieder Porträtserien und Reportagen für diverse Auftraggeber entstanden. Bisher veröffentlichte Fotobücher: *Verlorengegangene Worte* (2013), *illustrated street index of vienna 20* (2015) und *Anelworte - 24 Photographien zu Wortkreationen von Paul Celan* (2020). Zuletzt erschien *Zu Gast im Restaurant Eckel* (2024).

ANDREA ROEDIG, geb. in Düsseldorf, promovierte im Fach Philosophie. Von 2001 bis 2006 leitete sie in Berlin die Kulturredaktion der Wochenzeitung *Freitag*. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Wien, schreibt als freie Publizistin für diverse deutsche und österreichische Medien. Seit Mai 2014 Mitherausgeberin des *wespennest*. Etliche ihrer Reportagen und Essays erschienen in Buchform unter den Titeln *Über alles was hakt* (2013) und *Schluss mit dem Sex* (2019, beide bei Klever). Zuletzt erschienen: *Man kann Müttern nicht trauen* (dtv 2022). www.andreaeroedig.com

FERDINAND SCHMATZ, geb. in Korneuburg/Niederösterreich, Studium der Germanistik und Philosophie. Lebt als freier Schriftsteller in Wien und im Burgenland. 2012-2020 Leiter des Instituts für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Herausgeber des Nachlasses von Reinhard Priessnitz. Bücher (Auswahl): *maler als stifter. Poetische Texte zur bildenden Kunst* (1997), *das grosse babel,n* (2000), *Portierisch*. Roman (2001), *Tokyo, Echo oder wir bauen den Schacht zu Babel, weiter*. Gedichte (2004), *Durchleuchtung. Ein wilder Roman aus Danja und Franz* (2007), *quellen*. Gedichte (2010), *das gehörte feuer. orphische skizzen* (2016), *Strand der Verse Lauf* (2022; alle bei Haymon) und *aufSÄTZE! Essays zur Poetik, Literatur und Kunst* (De Gruyter 2016).

STEPHAN STEINER, Historiker, Essayist und Kritiker. Habilitiert an der Universität Wien (Venia für die Geschichte der Neuzeit). Professur an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien. Leiter des Instituts für transkulturelle und historische Forschung. Herausgeber der politischen Schriften von Jean Améry. Zahlreiche Monografien zur Gewaltgeschichte der Neuzeit. Nähere Informationen unter <https://www.sfu.ac.at/de/person/univ-prof-dr-stephan-steiner/>

DMITRI STROZEW, geb. 1963 in Minsk, zählt zu den wichtigsten Stimmen der russischsprachigen Lyrik in Belarus und Russland und ist seit vielen Jahren der Bürgerrechtsbewegung in Belarus verbunden. Während der Perestroika Mitglied einer Künstlergruppe, die mit Aktionskunst und Performances hervortrat. Autor von mehreren Gedichtbänden. Auf Deutsch erschienen in der Übersetzung von Andreas Weihe *staub tanzend* (2020) und *Das Bienenhaus* (2023; beide bei hochroth). Zudem ist er mit seinen Gedichten in *Der Osten leuchtet* vertreten, einer Anthologie osteuropäischer Lyrik (Axel Dielmann 2022), sowie in *Stimmen der Hoffnung*, einer zweisprachigen Ausgabe von Texten der belarussischen Freiheitsbewegung (Das kulturelle Gedächtnis 2021).

STEFAN THURNER, geb. 1969 in Innsbruck, Physiker und Ökonom. Seit 2009 Professor für die Wissenschaft Komplexer Systeme an der Medizinischen Universität Wien. Seit 2015 leitet er den Complexity Science Hub Vienna. Zuletzt erschienen: *Introduction to the Theory of Complex Systems* (gem. mit Rudolf Hanel und Peter Klimek; Oxford University Press 2018), *Big Data und die Folgen. Sind wir noch zu retten?* (Picus 2019; Wiener Vorlesungen Bd. 194), *Die Zerbrechlichkeit der Welt. Kollaps oder Wende. Wir haben es in der Hand* (edition a 2020).

ILIJA TROJANOW, geb. 1965 in Sofia, wuchs in Kenia auf und lebt heute in Wien. *wespennest*-Mitarbeiter seit 2005, als Redaktionsmitglied seit 2008. Werke (Auswahl): *Der Weltensammler* (2006), *EisTau* (2011), *Wo Orpheus begraben liegt* (mit Fotografien von Christian Muhrbeck, 2013, alle bei Hanser). Im S. Fischer Verlag erschienen *Macht und Widerstand* (2015), *Nach der Flucht* (2017), *Hilfe? Hilfe! Wege aus der globalen Krise* (2018; gem. mit Thomas Gebauer), *Doppelte Spur* (2020), *Tausend und ein Morgen* (2023) und zuletzt *Das Buch der Macht. Wie man sie erringt und (nie) wieder loslässt* (Die Andere Bibliothek 2025).

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeberinnen:
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer
Redaktion:
Florian Baranyi, Thomas Eder (Buch), Stefan Fuhrer (Foto), Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)
Ständige redaktionelle Mitarbeit:
George Blecher (New York)
György Dalos (Budapest/Berlin)
Jyoti Mistry (Johannesburg)
Franz Schuh (Wien)

Korrektur:
Ingrid Kaufmann

Buchhandelsvertretungen:
Österreich: Karin Pangl, Jürgen Sieberer
Südtirol: Karin Pangl
Deutschland: Katharina Brons und Jens Müller (Bayern), Nicole Grabert (Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Torsten Spitta (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halpapp (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)
Schweiz: Philippe Jauch c/o Buchzentrum AG

Auslieferung:
A: Mohr Morawa Buchvertrieb
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung
CH: Buchzentrum

Pressevertrieb Kiosk, Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel:
A/D: IPD - International Press Distribution Limited

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4
Tel.: +43-1-332 66 91. Fax: +43-1-333 29 70
E-mail: office@wespennest.at
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer
Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-188-8
ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:
Einzelheftpreis: € 14,-
Abonnement Inland: € 42,- / Ausland: € 46,- (für vier Ausgaben inkl. Porto / 2-Jahres-Abo)
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindung:
BAWAG P.S.K. | BIC BAWAATWW
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich
Verlagsort: 1020 Wien

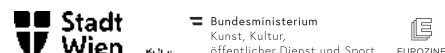
Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

Die Übersetzung des Beitrags von Miha Kovac durch Liza Linde wurde aufgrund einer Unterstützung der slowenischen Buchagentur JAK ermöglicht.



Im Vertrieb von
C.H.BECK
www.chbeck.de

Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift Eurozine. www.eurozine.com





Wespennest 185

Über Tiere

Unter dem skeptischen Blick des Schimpansen, fotografiert von Walter Schels, widmet sich *wespennest* dem Verhältnis Mensch-Tier. Die Tiere sind erwachsen geworden, ihre Rechte gestärkt. Bleibt als Unterschied die singuläre Sprachwahrnehmung und Sprachproduktion des Menschen?

**112 Seiten/€14,-,
ISBN 978-3-85458-185-7**

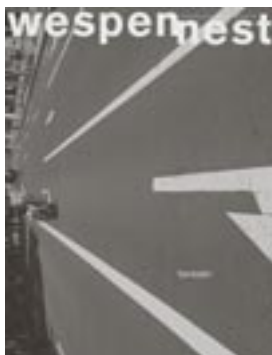


Wespennest 186

No Future

Die Ängste der 1980er galten «Umwelt» und «Atom», heute heißt die Vorsilbe «Klima». Während frühere Dekaden mit dem Slogan «No Future» reagierten, tragen heutige Bewegungen «for Future» im Namen. Was hat sich geändert an der Haltung zur Zukunft?

**112 Seiten/€14,-,
ISBN 978-3-85458-186-4**



Wespennest 187

Verkehr

Die Autos, die der Futurismus verherrlichte, haben ihre Schönheit eingebüßt. Motorisierte Beweglichkeit steht heute unter dem Zeichen der «Fossil-Scham». Ein Heft über Verkehrsströme, automobile Geschichte, gerechte Mobilität und utopische Entwürfe fürs Reisen.

**112 Seiten/€14,-,
978-3-85458-187-1**

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge:

Nr. 9, 11-13, 15-18, 26-39, 41-46, 49, 53
€ 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 /
Nr. 47, 50, 51, 71, 75-79 € 5,- / Nr. 48, 80,
83-87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91-93, 95 € 6,60 /
Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97-99 € 7,90 / Nr. 90,
94, 100-106 € 9,40 / Nr. 107-123 € 10,- /
124-183 € 12,- / ab Nr. 184 € 14,-. Vergriffen:
Nr. 1, 2-8, 10, 14, 19-25, 40, 52, 56-59,
61, 63, 64, 66, 69, 70, 73, 96. Fordern Sie
unseren kostenlosen Prospekt an!



**WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER –
WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN**

ÖSTERREICH:

Wien a.punkt, Frick, Hartliebs Bücher, Walther König im Museumsquartier, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Morawa Wollzeile, ÖBV, Oechsli Buch & Papier, Orlando, Posch, Riedl, Thalia/Kuppitsch, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof

Wiener Neustadt Hikade

Linz Alex, Morawa, Valora Retail

Salzburg Rupertus, Valora Retail

Innsbruck Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia
Feldkirch Pröll

Klagenfurt Kärntner Buchhandlung

DEUTSCHLAND:

Berlin Akademische Buchhandlung Werner, Kisch & Co., Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube
Bonn buchLaden 46

Frankfurt Autorenbuchhandlung, Karl Marx

Konstanz Zur Schwarzen Geiß

Ludwigsburg Mörike

München Lehmkuhl

Norderstedt Buchhandlung am Rathaus

Potsdam Wist Literaturladen, Script Buchhandlung

Rostock andere buchhandlung

Saarbrücken Buchhandlung Hofstätter

Schwerin Littera et cetera

Simbach/Inn Anton Pfeiler jun.

Weilheim Buttner

Wiesbaden Wiederspahn

SCHWEIZ:

Baden Librium Bücher AG

Basel Labyrinth, Buchhandlung Stampa

Weinfelden Buchhandlung Klappentext

Wetzikon Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb

Winterthur buch am platz

Zürich sec52, Buchhandlung Calligramme

SÜDTIROL:

Buch-Gemeinschaft Meran

